



Liebe Leserinnen und Leser

eine erfreuliche Nachricht gleich vorneweg: Anlässlich seiner Jahrestagung am 23./24. April hat der Stiftungsrat der Doerenkamp Zbinden Stiftung beschlossen, den Doerenkamp-Zbinden-Award 2004 an Franz P. Gruber, den wissenschaftlichen Leiter des Fonds für versuchstierfreie Forschung (FFVFF, CH-Zürich) und Chefredakteur der Zeitschrift *ALTEX*, zu vergeben. Mit dem Preis wird das Lebenswerk von Franz P. Gruber im Dienste des wissenschaftlichen Tierschutzes gewürdigt. Die Preisverleihung findet am Linzer Kongress im Oktober 2004 statt. Der Stiftungsrat des FFVFF und das *ALTEX*-Redaktionsteam freuen sich über diese Auszeichnung und gratulieren Franz P. Gruber aufs Herzlichste.

In vitro Systeme für Langzeituntersuchungen von potenziell toxischen Substanzen sind Mangelware. Die herkömmliche Zellkultur ist kein ausreichendes Modell für Untersuchungen der chronischen Toxizität. Aus diesem Grund haben Christian Koppelstaetter und Paul Jennings ein kommerziell erhältliches Zellkultur-Perfusionssystem auf die Anwendbarkeit für die Prüfung der chronischen Nephrotoxizität untersucht. Im ersten Teil der Arbeit konzentrieren sich die Autoren auf die technischen Aspekte des Perfusionssystems und die Änderungen, die vorgenommen werden mussten, um das System für diese Untersuchungen nutzbar zu machen. Im praktischen Teil wird das modifizierte System auf seine Praxistauglichkeit hin evaluiert.

Im Bereich der serumfreien Medien wird zur Zeit intensiv geforscht. Für den Ersatz von serumhaltigen Medien sind nicht nur synthetische, sondern auch pflanzliche Ersatzstoffe im Gespräch. Über Erfahrungen bei der serumfreien Kultivierung von Zellen mit pflanzlichen Ersatzstoffen berichten Pilar Preto und ihre Arbeitsgruppe. Zwei epitheliale Zelllinien wurden mittels schrittweiser Reduzierung von FBS (*fetal bovine serum*) an das neue pflanzliche Medium adaptiert. Obwohl im Ansatz vielversprechend, müssen noch einige Hürden wie bspw. verlangsamtes Zellwachstum und Schwierigkeiten mit dem Einfrieren von adaptierten Zellen genommen werden, bevor pflanzliche Medien FBS ersetzen können.

Im 2002 ist die 4. Ausgabe des Europäischen Arzneibuches erschienen. Wie bereits vor zwei Jahren hat die Gruppe um Gispert Sponer auch diese Ausgabe einer kritischen Betrachtung unterzogen. Es wurde untersucht, für welche Arzneimittel weiterhin Tierversuche im Rahmen der Qualitätskontrolle in den Monographien erwähnt sind. In der jetzt aktualisierten Durchsicht wurden auch die Monographien für Sera und Impfstoffe einbezogen. Der Fokus wurde dabei auf tierexperimentelle Untersuchungen gelegt, mit denen Verunreinigungen ausgeschlossen werden sollen. Die Tests auf anomale Toxizität sind immer noch Bestandteil vieler Prüfungen, trotzdem berechtigte

Zweifel bestehen, ob diese noch wissenschaftlich begründbar sind.

Impfstoffe müssen auf Reinheit geprüft werden, dies schreibt die europäische Pharmakopöe vor. Diese Prüfung wird im Tierversuch durchgeführt. Obwohl es bereits heute möglich ist, viele Geflügelviren mit PCR Methoden nachzuweisen, werden diese erst eingesetzt werden können, wenn in der europäischen Pharmakopöe die entsprechenden Änderungen vorgenommen wurden. Bleibt zu hoffen, dass Silke Bruhn und Hans-Peter Ottiger mit ihrem Übersichtsartikel den Anstoss dazu geben.

Von weiteren erfreulichen Nachrichten kann berichtet werden: Die OECD hat im Mai 2004 die ersten vier tierversuchsfreien, toxikologischen Prüfmethode in das OECD Prüfrichtlinienprogramm aufgenommen. Diese Tests werden somit von den Prüfbehörden aller OECD-Mitgliedsstaaten anerkannt. Es handelt sich um einen Phototoxizitätstest, zwei Prüfungen auf Ätzwirkung an der Haut und eine Methode zur Ermittlung der Aufnahme von Fremdstoffen über die Haut. – Der Landtag von Schleswig-Holstein hat eine Gesetzesinitiative zur bundesweiten Einführung eines Verbandsklagerechts für Tierschutzorganisationen lanciert. Dies hat in Forscherkreisen bereits für einige Diskussionen gesorgt und Stellungnahmen provoziert. Eingehend diskutiert wurde die Thematik auch an der diesjährigen Tagung in Bad Boll. – Der *ALTEX*-Preis 2004 wurde an Oliver Reuthebuch vom Universitätsspital Zürich verliehen. Lesen Sie mehr darüber in unserer Nachrichtenrubrik.

Im Frühling 2004 absolvierte Goran Knezevic, Student an der Universität von Banja Luka (Bosnien Herzegowina), beim FFVFF ein Praktikum, mit dem Ziel, sich über Alternativmethoden im Bereich der Ausbildung an Universitäten zu informieren und Kontakte zu den entsprechenden Stellen, die in diesem Bereich tätig sind, zu knüpfen. Sein Kommentar über den Einsatz von Tieren an Universitäten in Südosteuropa zeigt auf, dass im Bereich der Alternativmethoden noch viel Handlungsbedarf besteht. Bei seiner Aufklärungsarbeit unterstützen wir ihn gerne auch weiterhin.

Zum Schluss noch dies: Wie Sie dieser Ausgabe entnehmen können, wird am Linzer Kongress 2004 über Alternativen zu Tierversuchen wiederum ein attraktives Programm angeboten. Die erfolgreiche Durchführung dieses Kongresses steht und fällt mit der aktiven Teilnahme von Ihnen. Wir würden uns freuen, Sie im Oktober in Linz begrüßen zu können.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre

Susanne Scheiwiller